

Schrittmacher bestimmt das Spiel

Kultursommer Rheinland-Pfalz geht in die Klassenzimmer / „Schulbesuch Europa“ am Gutenberg-Gymnasium

Von Marianne Hoffmann

MAINZ. Vor dem Start der Sommerferien hat es für die Schüler der 10. Klasse am Gutenberg-Gymnasium noch ein Geschenk der besonderen Art gegeben. Das renommierte Künstlerkollektiv „Rimini Protokoll“ aus Berlin wurde für den Kultursommer Rheinland-Pfalz gewonnen und geht mit der Produktion „Schulbesuch Europa“ in die Mainzer Schulen. Die alternative Theatergruppe befasst sich mit einem Thema das nicht so leicht an die Schülerinnen und Schüler zu bringen ist: Europa und die Europäische Union. Rimini Protokoll hat deshalb ein Stück entwickelt, das diesen doch sehr umfangreichen Stoff auf spielerische Art und interaktiv vermittelt. Den Anfang macht das Gutenberg-Gymnasium, das Kulturschule ist und mit dem Leiter Micheal Russ und seinem Stellvertreter Peter Thomé zwei Lehrer hat, die darstellendes Spiel unterrichten. Für dieses Projekt wurden zwei Gruppen gebildet, die sich um einen langen Tisch versammeln, auf dem eine gezeichnete Karte liegt, zahlreiche Stifte, ein merkwürdiges Gerät, das Töne von sich gibt – der Schrittmacher – und verschiedene Kästchen, in unterschiedlichen Farben. Das sind die Zutaten für „Schulbesuch Europa“. Eine gut gelaunte Truppe macht sich unter Anleitung daran Europa für sich zu erobern, indem man Allianzen schmiedet, einen Stabilitätspakt eingeht oder Alleingänge wagt und wozu das alles? Am Ende wartet für den Besten ein großes Stück Kuchen, der tatsächlich nebenan in einem Ofen vor sich hin backt und den Raum mit



Im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz agiert das Künstlerkollektiv „Rimini Protokoll“ im Gutenberg-Gymnasium. Der Schrittmacher – das Gerät in der hinteren rechten Ecke des Tisches – drückt die Leitfragen für das Spiel aus. Foto: Stefan Sämmel/hbz

Schokoladengeruch durchzieht. Nun kommt das wichtigste Spielgerät zum Einsatz: der Schrittmacher. Das ist eine digitale Box, die Zettel ausdrückt, die Anweisungen für die Mitspielenden enthalten. Gespielt wird in fünf Leveln, die das Stück, ähnlich wie die Akte eines Theaterstücks, grob strukturieren.

Eckpunkte der Europäischen Union aufs Papier gebracht

So erfahren die Schüler, dass es 1951 die Montanunion gab, 1966 den Luxemburger Kom-

promiss, 1986 die Einheitliche Europäische Akte, 1992 den Vertrag von Maastricht bis hin zum Brexit, der schon 2016 mit dem Referendum an den Start ging. Das ist viel Stoff, aber es definiert, wie komplex die Entscheidungen in der EU sein können. Unterstützt wird das Ganze durch viele Fragen, die die Schüler in Gruppen beantworten, wie: Wer an diesem Tisch hat schon mal das große Lös gezogen? Wer hat einen Konflikt schon mal körperlich ausgetragen? Die Antworten darauf führten zu politischen Frage-

stellungen, wie „Darf man politische Ziele mit Gewalt durchsetzen?“ oder „Sollte man denen, die das große Los schon mal gezogen haben, jetzt etwas wegnehmen?“ Nicht eine Minute wurde dieses interaktive Lernen langweilig, ganz im Gegenteil, man diskutierte und auch ein Armdrücken gehört zum Spiel. Genauso wie der Druck, der sich von Level zu Level steigert und Konkurrenzdenken belebt. Zum Schluss gibt es den Kuchen für alle und nicht das größte Stück für jenen, der sich am

besten geschlagen hat. Daniel Wetzel vom Rimini Protokoll hat das Projekt in Mainz begleitet und die Schüler fanden alles spannend. Mit diesen Grundlagen kann auch die Nachbereitung im Unterricht gut funktionieren. Nach den Ferien wird „Schulbesuch Europa“ in anderen rheinland-pfälzischen Schulen sein. Weitere Infos und die Antwort-Statistiken, auf die Spielfragen finden sich auf der Website zum Projekt.

<https://school.homevisit-europe.org>